

Über 15 Millionen für regionale Projekte

Die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal und die LAG Hunsrück sind auch im Förderzeitraum 2023 bis 2029 die Ansprechpartner für LEADER-Förderungen im Landkreis. Doch was genau ist eigentlich eine LEADER-Förderung?

KREIS (AB). Wir haben mit Nico Melchior (LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal) und Achim Kistner (LAG Hunsrück) über die Arbeit der lokalen LEADER-Aktionsgruppen (LAG) gesprochen.

Was ist überhaupt eine LEADER-Förderung?

Kistner: LEADER ist ein in den 1990er Jahren neu entwickelter Ansatz der EU. Im Kern geht es darum, dass ländliche Regionen in die Lage versetzt werden sollen, anhand selbst entwickelter Strategien mit innovativen Projekten aktive Regionalentwicklung betreiben zu können. Dafür stehen finanzielle Mittel von EU, Bund, Land und Kommunen zur Verfügung.

Gefördert wird eine inhaltlich breite Palette von kleinen ehrenamtlich betriebenen Projekten bis hin zu größeren Investitionen privater, gemeinnütziger und öffentlicher Einrichtungen.

Welche Aufgaben hat eine LAG?

Kistner: Die LAG setzen sich aus Vertretern der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft zusammen. Im Hunsrück



Achim Kistner (r.), Barbara Beicht (zv.l.) und Kornelia Retterath von der LAG Hunsrück besichtigen zusammen mit Rainer Fallner (Mitte) und Bürgermeister Kurt Aßmann vor einem der LEADER-geförderten Campingpods in Gehlweiler. Diese werden bereits rege frequentiert. Foto: Andreas Bender

werden das künftig 34 Personen sein, am Mittelrhein 32. Diese haben - unter öffentlicher Beteiligung - eine Strategie für sieben Jahre entwickelt. In weitgehender

Eigenverantwortung entscheidet die LAG darüber, wo und wie die Gelder eingesetzt werden. Das Regionalmanagement ist im Hunsrück beim Regionalrat Wirtschaft

angesiedelt, der diese Aufgabe seit 2001 innehat. Aktuell steht Sandra Zilles der LAG vor. Die Geschäftsstelle bilden Achim Kistner (Geschäftsführer), Kornelia

Hintergrund

Die Gebietskulissen der beiden LAG im Kreisgebiet

- Das Gebiet der neuen LAG Hunsrück ab 2023 wird aus Teilen der Kreise Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell und Rhein-Hunsrück bestehen. Hier leben rund 108 000 Einwohner.
- Im Landkreis gehören die VG Kastellaun, Kirchberg, Simmern-

Rheinböllen und die Gemeinden der ehemaligen VG Emmelhausen zur Gebietskulisse.

- Das Gebiet der neuen LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal umfasst den rheinland-pfälzischen Teil des UNESCO Welterbes Oberes Mittelrheintal von Bingen

und Kaub bis nach Koblenz. Hier leben etwa 126 000 Einwohner.

- Im Landkreis gehören die Stadt Boppard sowie die Gemeinden der ehemaligen VG St. Goar-Oberwesel zur Gebietskulisse.
- www.lag-hunsruock.de
- www.lag-welterbe.de

Retterath (Assistenz) und Barbara Beicht (Projektmitarbeiterin).

Melchior: Im Mittelrheintal wird das Regionalmanagement ab der kommenden Förderperiode unmittelbar beim Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal angesiedelt. Schon jetzt stellt der Welterbe-Verband das Regionalmanagement für die LAG. Durch die organisatorische Zusammenführung ergeben sich weitere Synergien.

Aktuell ist Bürgermeister Peter Unkel (VG Hunsrück-Mittelrhein) Vorsitzender der LAG. Die Geschäftsstelle wird durch Nico Melchior und Maximilian Siech vom Zweckverband sowie Ilona Klockner von der VG Hunsrück-Mittelrhein als Projektassistentin gebildet.

Nächste Förderaufrufe im ersten Halbjahr 2023

Kistner: Die Mitarbeiter koordinieren die Arbeit der LAG. Wichtigste Aufgabe ist die Begleitung und Beratung der Projektträger von der ersten Idee über das Antragsverfahren bis hin zur Mittelabrechnung und zur Evaluierung.

Wann wird nach der Neuvergabe mit dem Förderaufrufen gestartet?

Melchior: Der Start in den neuen Förderzeitraum ist für das erste Halbjahr 2023 vorgesehen. Dann wird es auch wieder Förderaufrufe geben. Alle neuen Projekte stehen unter dem Motto der jeweiligen Entwicklungsstrategie: »Nachhaltige Region Hunsrück - dynamisch, wirtschaftsnah, krisenfest« sowie »Welterbe Oberes Mittelrheintal: Verbinden-Verantworten-Verketten«.

Fortsetzung ► Innenteil

Mehr als 300 Projekte gefördert

Geierlay und Weiterentwicklung Minoritenkloster gehören dazu

Fortsetzung des Interviews der Titelseite.

KREIS (AB). Wie lange sind die beiden lokalen Aktionsgruppen in der Region schon aktiv?

Kistner: Erste LEADER-Projekte in der Region Hunsrück gab es seit 1996. Die LAG Hunsrück in der bis heute üblichen Form existiert seit 2001. Seither wurden fast 300 einzelne Projekte mit insgesamt rund 14 Millionen Euro an Fördermitteln bezuschusst.

Melchior: Auch die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal ist seit mehr als zwanzig Jahren aktiv und hat sich stetig weiterentwickelt. Seitdem konnten zahlreiche Vorhaben gefördert werden. Allein in der aktuellen Förderperiode haben wir (seit 2012) fast 50 Projekte mit knapp 2,8 Millionen Euro Fördergeldern unterstützen können.

Gibt es Highlight-Projekt?

Kistner: Das größte und bekannteste Projekt der LAG Hunsrück ist die Hängeseilbrücke »Geierlay«, die fast schon zum Wahrzeichen des Hunsrücks geworden ist. Ein ganz besonderes Vorhaben war auch das »Dinner-Variété« im Tier-Erlebnispark Bell, das längst zu einer kulturellen Institution geworden ist.

Und mit der »TeleHebamme« an der Hunsrück-Klinik in Simmern konnte ein wichtiger Impuls für eine nachhaltige Unterstützung junger Familien geleistet werden und den Einsatz von digitalen Medien in der Gesundheitsvorsorge unterstützt werden.

Melchior: Im Projektgebiet Mittelrheintal liegt der Schwerpunkt vor allem in touristischen Projekten sowie in Maßnahmen zur Entwicklung der einzigartigen Kulturlandschaft.

Die Weiterentwicklung des Minoritenlosters am Kulturhaus in Oberwesel, die bereits mehrfach von einer Förderung profitieren konnten, sind ein sehr gutes Beispiel für typische LEADER-Projekte, die den Erhalt der Kulturlandschaft und baukulturellen Schätze einerseits sowie innovative touristische Angebote andererseits kombinieren.

Darüber hinaus fördern wir übergreifende Vorhaben, von denen viele Partner profitieren, beispielsweise die Entwicklung eines gemeinsamen Internetauftritts für eine Vielzahl touristischer und kommunaler Partner oder die Mittelrhein Riesling-Charta - ein Zusammenschluss qualitätsbewusster Winzer mit dem Ziel, hervorragende Weine herzustellen und die einzigartige Kulturlandschaft mit terrassierten Steilhängen zu bewahren.